

Amtsblatt Chemnitz

Rathausjubiläum S.2

Wie wurde eigentlich das Neue Rathaus vor 100 Jahren eingeweiht?

Behördenfest S.3

Als Partner der Bürger präsentieren sich unterschiedliche Ämter zum Behördenfest.

Jugendschutz S.3

Im Amt für Jugend und Familie widmet sich eine Abteilung dem Schutz von Heranwachsenden.

Amtliches S.5

Was in den Ortschaftsräten besprochen wird, darüber mehr in deren Tagesordnungen.

Amtliches S.11

Im amtlichen Teil des Amtsblattes finden Sie öffentliche Ausschreibungen der Stadt.

Vieles neu zum Schulbeginn

Nach erlebnisreichen Ferien nehmen am Montag wieder 23.864 Chemnitzer Schüler auf ihren Bänken Platz. Allein 1.736 ABC-Schützen freuen sich auf den Schulbeginn in einer der 40 Grundschulen. Erfreulicherweise ist ihre Zahl wiederum gestiegen. Im Vorjahr waren es 1.515 und vor zwei Jahren 1.483.

Nachdem die Kleinen am Samstag ihre Schultüte erhalten haben, werden Mütter und Väter sie am Montag erstmals in ihre Klassen begleiten. Dort haben Lehrer in den vergangenen Tagen nicht nur Unterrichtsmaterialien gesichtet, sondern auch Vorbereitungen zur Begrüßung der Erstklässler getroffen. Auch hat sich in mancher Grundschule baulich einiges verbessert: So konnten im Zuge des Konjunkturpaketes an der Rudolf-Grundschule die Sanierung des Hauptgebäudes wie der Neubau des Außentreppenhauses und die Gestaltung des Freigeländes abgeschlossen werden. Allein 3,3 Millionen Euro KII-Mittel flossen in die Schule. Eine ähnlich hohe Summe inklusive Fördermittel – 3,9 Millionen Euro – verwendete die Stadt für die Schlossschule-Grundschule. Damit wurde diese Bildungseinrichtung zur ersten barrierefreien Grundschule in Chemnitz umgestaltet. Der energetischen Sanierung von Schulen – die letztlich Betriebskosten sparen hilft – wird große Bedeutung beigemessen: Ein Beispiel dafür ist die Grundschule Gablenz, die zusätzlich barrierefrei umgestaltet wurde. Hingegen erneuerte man an der Grundschule »Am Stadtpark« und dem dortigen sonderpädagogischem Förderzentrum Dach wie auch Fassaden und legte die Bausubstanz trocken.

Dafür wurden auch Städtebaumittel eingesetzt. Während die Erstklässler sich über neue Bücher und die zum Teil frisch hergerichteten Klassenzimmer freuen, können einzelne Eltern mit ihnen nicht die gewünschte



Kontinuierlich will die Stadt die Bedingungen in Schulen verbessern. Die Jüngsten werden lange davon profitieren.

Archivfoto: Ulf Dahl

Schule aufsuchen. Dies liegt an einer Entscheidung, die solidarisch den Erhalt der Grundschulen sichern soll. Das im Januar beschlossene Schulnetz greife, informierte gestern Bürgermeisterin Heidemarie Lüth in einer Pressekonferenz.

Die vom Stadtrat getroffene Entscheidung soll das Grundschul-Netz sichern, dadurch, dass in Bildungseinrichtungen, die nicht genügend Anmeldungen für eine erste Klasse haben, Kinder von anderen Schulen desselben Schulbezirkes übernom-

men werden. Mindestens 15 Kinder sind zur Bildung einer ersten Klasse nötig, so verlangt es das Schulgesetz. Insgesamt verfügt Chemnitz über 80 Bildungseinrichtungen, neben den Grundschulen u. a. auch sieben Gymnasien und 12 Mittel-

schulen. Besonders die Gymnasien verzeichneten in den letzten Jahren großen Zulauf. Dieser Trend kehrte sich im vergangenen Schuljahr erstmals um. Und auch 2011/2012 werden mehr Mädchen und Jungen in einer Mittelschule (692) als im Gymnasium (532) büffeln. Auch Einrichtungen, in denen die älteren Schüler lernen, verbessert die Stadt baulich. In Schulen und schulische Einrichtungen will sie 2011 knapp 17 Millionen Euro in Bau und Ausstattung investieren. Bereits vor drei Jahren erhielt man Zuwendungsbescheide für das Berufliche Schulzentrum für Technik I (rund 3,9 Millionen Euro) und für das Schulzentrum Sport in Höhe von 6,2 Millionen Euro. Im Haushaltsjahr 2009 wurden Zuwendungen für die Schlossschule-Grundschule in Höhe von rund 2,9 Millionen Euro und für das Agricola-Gymnasium rund 3,1 Millionen Euro wie auch und für die Makarenko-Grundschule in Höhe von knapp 1,9 Millionen Euro bewilligt. Diese Vorhaben werden mit Landesmitteln und mit EFRE-Mitteln gefördert. Erneuern will die Stadt ebenso in der Neruda-Grundschule. Um nur ausgewählte Projekte zu nennen. Eines der bedeutendsten Vorhaben ist der Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums Chemnitzer Körperbehindertenschule, das Heim sowie die Ganztagsbetreuung am Standort Heinrich-Schütz-Straße. Hier wurde überplant und der aktualisierte Fördermittelantrag im Juni bei der Sächsischen Aufbaubank eingereicht. Die Bewilligung der Fördermittel wird im November erwartet, so dass ab Frühjahr 2012 der Schulneubau beginnen kann. Natürlich bedingen Neubauten wie auch die Rekonstruktionen stets Um- oder Freizüge einzelner Einrichtungen. Allein sieben nannte die Bürgermeisterin in diesem Zusammenhang. ■

Fenster in die Erdgeschichte

Vor 290 Millionen Jahren konservierte eine Aschewolke nach einem Vulkanausbruch urzeitliche Pflanzen und Tiere. Was dieser Versteinerte Wald für Geheimnisse und sensationelle Funde birgt, das ist heute am 17. August, 15 Uhr zur Mittwochführung mit Andrea Lausch zu erfahren.

Literatur im bilateralen Dialog

»Saxonia meets Bohemia« so das Motto einer literarischen Veranstaltung am 25. August, 19 Uhr im Tietz-Café. Zu Gast sind der Publizist und Übersetzer Radek Fridrich, die Redakteurin Alice Prajzantova sowie die Autorinnen Anne Meinecke und Hannelore Crostewitz.

Groove im Ratskeller

Am Freitag, 21 Uhr gibt es Jazz im Ratskeller. Der Chemnitzer Jazzclub hat dazu das Kaiser Breitenbach Quintett aus Leipzig eingeladen. Die Band steht für originelle und groovige Rhythmen. Die Musiker stellen ihre neue CD »Oh, ich kann einen Mercedes gewinnen« vor.

GGG-Häuser unterm Hammer

Am 31. August, ab 11 Uhr versteigert die GGG im Deutschen Hygiene Museum Dresden zehn Chemnitzer Immobilien. Unter den Hammer kommen Gebäude/Wohnungen auf dem Kaßberg und dem Sonnenberg, in Schloßchemnitz, Harthau und Borna. Mehr dazu: www.ggg.de/auktion.

Zuckertütenfahrten der Parkeisenbahn

Am Samstag lädt die Parkeisenbahn Schulanfänger zu Rundfahrten im Küchwald ein. Ab 10 Uhr erhalten dort ABC-Schützen der Schlossschule ihre Zuckertüten. Gegen 13 Uhr können dann alle Schulanfänger, die mit ihrer Zuckertüte kommen, kostenlos Parkeisenbahn fahren.

Geschichte(n) rund um das Rathaus

Tage der Industriekultur spannen Bogen von der Vergangenheit zur Gegenwart

An der Schwelle des 20. Jahrhunderts wiesen rauchende Schloten den Weg zur wirtschaftlichen Blüte von Chemnitz. Damals entstand das Neue Rathaus, dessen 100. Geburtstag die Stadt jetzt feiert. Im Kontext dieses Jubiläums stehen die Tage der Industriekultur aus deren Anlass Museen und Denkmäler sowie Unternehmen Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung von gestern und heute geben. Auch die Innenstadt wird zum Schauplatz für Industrial Art mit Varieté, Artistik und Musik. Das Wochenende vom 2. bis 4. September soll Einheimischen wie Gästen zum Erlebnis werden, dazu tragen eine Spätschicht in Industriefirmen, der Gründerzeitmarkt, ein historischer Festumzug und die IndustriekulTOUR bei. So öffnen zu den zweiten Tagen der Industriekultur mehr als zwanzig Firmen für eine Spätschicht am 2. September ihre Pforten. Glühendes Eisen, tanzende Roboter oder gedruckte Batterien – die heutige Produktpalette Chemnitzer Unternehmen ist vielfältig: Sie reicht vom traditionellen Gießereihandwerk über den Maschinenbau, die Textilindustrie und den Automobilbau bis hin zur High-End-Technologie. Gehen Sie also auf Entdeckung in Fertigungshallen wie in Laboren.

Spätschicht in Chemnitzer Unternehmen

Besichtigen kann man u.a. die mechanische Fertigung in der Union Werkzeugmaschinen GmbH, wo Werkstücke mit Bohrwerken präzise bearbeitet werden. Heute zählt das Unternehmen – einer der ältesten Werkzeugmaschinenbauer Europas –



Wie im vorigen Jahr können Besucher eine »Spätschicht« in Chemnitzer Industriebetrieben erleben: Gäste dürfen wie hier in der Trompetter Guss Chemnitz GmbH die Fertigung besichtigen oder aber einen Rundgang durch das Heizkraftwerk Nord unternehmen. Archivfotos: Sven Gleisberg

mit über 180 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in der Region. Auch der Energieversorger eins energie in Sachsen lädt zu einem Rundgang durch das Heizkraftwerk Nord ein. Erfahren kann man dabei, wie nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme für unsere Stadt erzeugt wird. Interessant dürfte eine Führung auf das Kesselhausdach sein, schon weil der Blick über Chem-



nitz aus 60 Metern Höhe lohnt. Auf dem Smart Systems Campus werden Forschung und Physik zum Erlebnis. Besichtigen Sie die Labore im Institut für Physik und entdecken bei Experimenten die Grundlagen zu Solar- und Brennstoffzellen. Sie haben

die Möglichkeit, das Elektroauto MINI E zu testen, dessen Alltagstauglichkeit und Benutzerfreundlichkeit im Rahmen eines Forschungsprojektes an der TU Chemnitz untersucht werden. Was wird eigentlich im Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme erforscht? Wer sich diese Frage stellt, bekommt in den Laboren eine Antwort und erfährt, was sich hinter den Begriffen Mikro- und Nanotechnologie verbirgt. Auf eine 175-jährige Firmengeschichte blickt das Chemnitzer Traditionsunternehmen Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH zurück. Es hat heute fünf internationale Standorte mit Produktionen im Werkzeugmaschinenbau wie auch der Fertigung einzelner Komponenten bis hin zum maßgeschneiderten komplexen Bearbeitungszentrum. VW-Besitzer dürfte eine Stippvisite in der Montage des Motorenwerkes Chemnitz interessieren. Täglich gehen hier 3.000 Otto- und Dieselmotoren,

4.000 Ausgleichswellengetriebe sowie verschiedene Motorkomponenten vom Band. Auch die schönerr.fabrik beteiligt sich am Programm. Hier kann man Führungen, Livemusik und eine Percussion-Performance der Kehrbrigade erleben. Die bildungszentrum energie GmbH informiert dagegen über Studiengänge und Ausbildungen im technischen und kaufmännischen Bereich. Mit so genannten Knisterplatten, die Sehbehinderten das Überqueren der Chemnitzer Zentralhaltestelle erleichtern, machte kürzlich die Firma Railbeton – ein Systemanbieter von Betonbauteilen rund um die Schiene – von sich reden. Bei einer 45-minütigen Führung sind hier computergesteuerte Fertigungsanlagen, der Formbau und das Labor zu besichtigen. Wogegen bei der StarragHeckert GmbH Mitarbeiter komplexe Fräsbearbeitungszentren erläutern. Starrag Heckert zählt weltweit zu den führen-

den Anbietern von Werkzeugmaschinen zum Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen. Ob im Haushalt, Verkehr oder in der Industrie, kaum ein technisches Gerät kommt heute ohne Mikrotechnologie aus. In dieses Thema kann man sich bei der Gemac – Gesellschaft für Mikroelektronikanwendung vertiefen. Besucher der Firma werden überrascht sein, in welchen Gegenständen Entwicklungen der Firma stecken: so in OP-Tischen, in Landwirtschaftsmaschinen und im Airbus. Den Besucher erwarten Führungen durch die Elektronikfertigung. Auch gewähren Ingenieure Einblicke in ihre Entwicklungsarbeit. An der »Spätschicht« beteiligen sich darüber hinaus Siemens, die Trompetter Guss Chemnitz GmbH und weitere Firmen und Einrichtungen. Reservieren Sie einfach eine kostenlose Führung zur Spätschicht in der Tourist-Information oder im Internet unter www.industriekultur-chemnitz.de. ■

Vom Festtag zum normalen Tagesgeschäft

Fast auf den Tag genau waren zwei Jahre vergangen, seitdem die Stadt im Festschmuck geprangt hatte und der Landesherr aus Dresden gekommen war: Glanzvoll hatte sich die Eröffnung des König-Albert-Museums und des Opernhauses am 1. September 1909 vollzogen. Nun, am 2. September 1911, erlebte Chemnitz wieder einen Festtag, an dem wohl niemand ahnte, dass er der letzte vor dem Ersten Weltkrieg sein und damit auch für Chemnitz ein Zeitalter zu Ende gehen würde.

Die Bauzeit des Neuen Rathauses war abgeschlossen. Langfristig plante der Rat der Stadt dessen Einweihung als herausragendes Ereignis. Bereits im Februar 1911 nahm er daher Kontakt mit dem Kammerer des sächsischen Königs Friedrich August III. auf, um die Anwesenheit des Landesherrn zu sichern. Vorsorglich verwies man darauf, dass der König auch an den Rathausweihen in Leipzig und Dresden beiwohnte – die sächsische In-

dustriemetropole konnte er somit schwerlich ignorieren. Als Eröffnungstermin fasste man ausgehend von den Terminen des Königs zunächst der 1. September 1909 ins Auge. Im Juni musste der Termin auf den 2. September verlegt werden, da der König am Tag zuvor noch an einer Truppenparade in Berlin teilnahm. Detailliert informierte der Rat den königlichen Kammerer über den Ablauf der Feierlichkeiten – im Prinzip wurde das Programm auch eingehalten; lediglich musste man es in Anbetracht des »königlichen Zeitvolumens« straffen. Auch wies der Rat darauf hin, dass das Monumentalbild von Max Klinger »die Arbeit darstellend« noch nicht fertig war. Es sollten weitere sieben Jahre vergehen, bis er das Werk vollendete, das zu den Schätzen des Neuen Rathauses zählt. Weitere Beschlüsse zur Rathausweihe waren gefasst. In Anlehnung an den Band »Chemnitz am Ende des XIX. Jahrhunderts« sollte eine Fest-

schrift erscheinen, zu der Robert Frieses Buchhandlung ein Exposé erstellte. In dem Band »Chemnitz in Wort und Bild« wurde dann auch die pulsierende Großstadt um 1911 eindrucksvoll präsentiert. Parallel dazu stand der Rat mit der Redaktion der »Zeitschrift für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik« in Verbindung. Im September 1911 erschien eine der Stadt gewidmete Sonderausgabe, in welcher deren Infrastruktur, Finanzwirtschaft und städtische Betriebe vorgestellt wurden. Am 1. Juli erschien dann im »Chemnitzer Tageblatt« die »offizielle« Information des Rates für die Bevölkerung, in der auch der Wunsch geäußert wurde, dass Schulen, Betriebe und Geschäfte »nach Möglichkeit die Arbeit ruhen lassen« sollten. Mitte August nahmen Ratsmitglieder, Stadtverordnete und Bedienstete ihr neues Domizil in Besitz. Auch dem Ratskeller galt die Aufmerksamkeit der Stadtväter. Bewegend gestaltete

sich der Abschied der Stadtverordneten von ihrem bisherigen Saal im Rathaus an der Poststraße, in dem sie u.a. die Beschlüsse zum Bau des Neuen Rathauses gefasst hatten. Am 2. September war Chemnitz festlich geschmückt. Am späten Vormittag begannen die Feierlichkeiten mit der Begrüßung des Königs auf dem Hauptbahnhof. Im Stadtverordnetensaal fand die Veranstaltung statt, an der Stadtoberhäupter aus der Umgebung teilnahmen. Besonders herzlich begrüßte Oberbürgermeister Dr. Heinrich Sturm seinen Vorgänger Dr. Heinrich Beck, während dessen Amtszeit entscheidende Weichen für die Stadtentwicklung gestellt wurden. Dr. Sturm verwies in seiner Rede darauf, dass das Neue Rathaus zuerst Arbeitsstätte für den Rat und die Stadtverordneten sein müsse; auf »Prachtsäle« habe man deshalb bewusst verzichtet. Die Politiker mahnte er, »der Bürger Bestes zu fördern«. Dem Festakt folgte ein Festspiel auf dem

Neumarkt, das die Rathausweihe von 1498 zum Gegenstand hatte. Daran schloss sich ein Festzug der Bürger an, der Episoden der Stadtgeschichte widerspiegelte. Während dieser zum Schützenplatz nach Altendorf führte, begaben sich der König, die Stadtvertreter und die Ehrengäste zum Mittagessen – fast 300 Gedecke waren aufgelegt. Jeder Gast erhielt eine vom Dresdner Künstler Alexander Höfer zur Rathausweihe gestaltete Gedenkmedaille. Stifter war der Stadtrat Hugo Richard Heinike. Am Nachmittag und an beiden Folgetagen fand auf dem Schützenplatz in Altendorf ein großes Volksfest statt. Am 4. September 1911 begann der Alltag im Neuen Rathaus. Und als am 21. September erstmals die Stadtverordneten tagten, gingen sie nach Worten der Begrüßung zur Tagesordnung über. Ganz wie seine Erbauer es wünschten, ist »das Herz der Stadt« heute mehr denn je für die Bürger der Stadt und ihre Anliegen offen.

Eingeladen zum Behördenfest

Auch in diesem Jahr wollen sich die Behörden, darunter Stadtverwaltung, Polizei, THW, Feuerwehr und Rettungsdienst wieder als Partner und Dienstleister für Bürger präsentieren. Während die Veranstaltung im vergangenen Sommer aufgrund des Hochwassers ausfiel, soll das Behördenfest nun wieder am 21. August im Gelände des Wasserschlosses Klaffenbach stattfinden.

Die Federführung hat die Landesdirektion Chemnitz, deren Präsident Dietrich Gökeltmann das Fest am 21. August, 11 Uhr eröffnet. Mit Vorführungen und Technik-Demonstrationen beteiligen sich u. a. Feuerwehr und Rettungsdienst sowie Technisches Hilfswerk wie ebenso Bundespolizei und Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge. So demonstriert deren Diensthundestaffel, was ihre tierischen »Kommissare« im Polizeialltag leisten, auch werden Beamte im Präventionsmobil über wirksamen Schutz vor Straftaten aufklären. Zudem erwarten die Besucher mit Spannung die Landung eines Polizeihubschraubers auf dem Festgelände, denn das Fluggerät kann im Anschluss eingehend inspiziert werden. Beamte der Bundespolizei hingegen erläutern Maßnahmen zum Grenzschutz und weisen auf Gefahren hin, die beim Überqueren von Bahngleisen lauern.



Die Landung des Polizeihubschraubers wird wieder mit Spannung von den Besuchern erwartet. Dicht umlagert ist der Helicopter meist von Technikfans wie auch von Kindern. Archivfoto: Andreas Seidel

Die Stadtverwaltung beteiligt sich mit Informations- und Beratungsangeboten. Einen »Hingucker« präsentiert auch die Berufsfeuerwehr, die mit großer Technik anrückt. Diesmal wird sie verstärkt von der Freiwilligen Wehr Gröna und deren Jugendfeuerwehr. Die Kameraden wollen die Funktionen eines Löschfahrzeuges und eines Krankenwagens erläutern

aber ebenso Löschübungen demonstrieren. Für das Bürgeramt gibt es Gelegenheit, die Arbeit von Meldebehörde und Bürgerservice wie auch von Fahrerlaubnisstelle und Fundbüro vorzustellen. Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung vertreten das Ordnungsamt. Während das Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt über seine Aufgaben be-

richtet. Die Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplanes für Demokratie und Toleranz nutzt die Gelegenheit, um über dieses Aktionsbündnis und sein Anliegen zu berichten. Wie die Stadt geben auch andere Behörden Einblicke in ihre Aufgaben. So kann man sich über die Arbeit der Stasi-Unterlagen-Behörde und den Weg zur eigenen Akteneinsicht er-

kundigen. Unter dem Titel »Sportsfreunde und Staatsfeinde« werden DDR-Radsportler Wolfgang Löttsch und der Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen Roland Jahn über die Überwachungsmechanismen der Stasi berichten. Löttsch war einer der besten Radrennfahrer der Welt, zählte zu den talentiertesten Deutschen in diesem Sport. Er hätte bei internationalen Rennen vorne mitfahren können, nur galt er als »politisch unklar« und die Stasi setzte über 50 Spitzel auf ihn an. Einem ganz anderen Thema wendet sich das Hauptzollamt Erfurt zu. Bei den Informationen dieser Behörde geht es um Reisefreimengen und -grenzen, »Souvenirs« mit Einfuhrverbot sowie um artengeschützte Tiere und gefälschte Produkte. Das Eichamt dagegen rückt mit einem Tankstellen-Prüffahrzeug und einer exakt geeichten Personenwaage an, während man sich beim ASR über Abfalltrennung und zum Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt schlau machen können. Über seinen Einsatz bei Unfällen berichtet das THW. So erläutert Verbands-Geschäftsführer Sven Hoppe, wie das THW verunglückte Fahrzeuge birgt oder aber die Polizei bei der Suche nach vermissten Personen unterstützt. Auch wollen Taucher des THW erklären, wie sie bei Unfällen unter Wasser Hilfe leisten. ■

Das Herz der Stadt: Titel zum Rathaus aufgelegt

Heute, 11 Uhr stellt das Stadtarchiv im Stadtverordnetensaal des Rathauses ein neues Buch vor: »Das Herz der Stadt – Chemnitz und sein Neues Rathaus« erscheint zum 100-jährigen Jubiläum des Gebäudes. Der Band schildert nicht nur, wie das Neue Rathaus – das »Herz der Stadt« – entstanden ist. Der Le-

ser gewinnt zugleich einen Eindruck von der 1911 pulsierenden sächsischen Industrie- und Handelsstadt und kann die Entwicklung des städtischen Lebens von den Anfängen bis 1911 nachvollziehen, so zum Beispiel in den Bereichen Schule und Kirche, Museum und Theater, Kranken- und Altersfürsorge, Bau- und

Verkehrswesen, Finanz- und Rechtswesen. Bereiche, die übrigens in den Allegorien an der Decke der Wandelhalle in der zweiten Etage des Neuen Rathauses dargestellt sind. »Das Herz der Stadt« ist reich illustriert mit vielen farbigen Abbildungen. Hervorhebenswert sind die der Allegorien in der Wandelhalle sowie zahl-

reiche bislang unveröffentlichte Fotos aus den Beständen des Stadtarchivs, die eindrucksvoll den Bau und die Originalausstattung der Repräsentationsräume des Rathauses zum Zeitpunkt der Einweihung widerspiegeln. Ein beigelegter Stadtplan des Jahres 1913 erleichtert die Orientierung

und vermittelt ebenfalls einen Eindruck des historischen Stadtbildes. Der Band wird zum Preis von 19,95 Euro im Stadtarchiv (Haus Aue 16) und im Buchhandel angeboten und kann außerdem am Tag der offenen Tür (Sonntag, 4. September) auch im Neuen Rathaus Chemnitz, Markt 1, erworben werden. ■

Jugendschutz geht alle an

In loser Folge stellt das Amtsblatt Jugendarbeit in Chemnitz vor. In der letzten Ausgabe erläuterte ein Artikel die Aufgaben von vier Jugendpflegern.

Heute, im Teil II dieser Serie gibt es eine Antwort darauf, was »Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz« bedeutet. Von Suchtprävention, über lauernde Gefahren im Internet bis hin zur Sexualaufklärung reicht das Spektrum, mit dem sich zwei Stadtmitarbeiter befassen.

Nach Befragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung tranken 2010 13 Prozent der 12- bis 17-Jährigen mindestens einmal in der Woche Alkohol. 2004 waren es noch 21 Prozent. Dennoch sind die positiven Entwicklungen kein Grund zur Entwarnung. Meist machen die Pubertierenden erste Erfahrungen mit Bier und Zigaretten. Doch sind

Kinder und Jugendliche weit mehr Gefährdungen ausgesetzt als Alkohol und Nikotin. Drogen oder kritische Inhalte im Internet – mit all diesen Dingen können die Heranwachsenden in Berührung kommen. Pflicht des Staates ist es, sie so gut wie möglich zu schützen und sie zu befähigen, Gefahren zu erkennen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen.

Vor dem Hintergrund instabiler Elternhäuser, der Gewaltanwendung bei Konflikten, von Reizüberflutung durch Medien und Konsumzwängen sind die Aufgaben des Kinder- und Jugendschutzes vielschichtiger und komplexer geworden. Zwei Mitarbeiter kümmern sich im Chemnitzer Amt für Jugend und Familie um diese Aufgabe, deren Dimension weiter zunimmt, weiß Peter Bindrich, »denn auch Gefährdungen wie Gewalt und

Pornografie im Internet sind in den letzten Jahren hinzugekommen ebenso wie verändertes Kaufverhalten, Glücksspiele und Verschuldung Risikofaktoren darstellen.« Das Jugendamt setzt auf Aufklärung. Deshalb gibt es vorbeugende Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte.

Um diese vorzuhalten, schätzt die Stadt die Hilfe freier Träger, so zum Beispiel das der Streitschlichter des Vereins Regenbogenbus, die sich auf gewaltfreie Auseinandersetzungen unter Jugendlichen spezialisiert haben. Die Mitarbeiter des Sachgebietes Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz wirken auch eng mit Schulen, der Polizei sowie Ordnungsbehörden zusammen. »Darüber hinaus«, so Bindrich »offeriert die Stadt über die freien Träger der Jugendhilfe pädä-

gogische Veranstaltungen zur Gewaltprävention, zum Sucht- und Sexualverhalten, zum Umgang mit Medien sowie mit konflikthafter, religiösen und weltanschaulichen Lehren, Gruppen und Sekten.« Der Jugendarbeitsschutz gehöre ebenfalls zu den Aufgaben des Sachgebietes. Selbst Hinweisen zu Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz gehen die Mitarbeiter nach, sei es in Bezug auf Alkohol und Nikotin oder aber zur Indizierung von Filmen und anderen Medien. Am häufigsten wenden sich Jugendliche oder deren Erzieher ans Amt und bitten um Rat, wie man Gewalt oder Sucht begegnen kann. Doch auch das Thema Sexualität und AIDS wollen Lehrer in Schulen jugendgemäß aufbereitet wissen. Das Jugendamt fördert zwei freie Träger bei sexualpädagogischer Aufklä-

rung: die AIDS-Hilfe Chemnitz und den different people e.V. Neben individuellen Beratungen richten sich Veranstaltungen auch an Gruppen und Schulklassen, sei es zum Welt-AIDS-Tag oder zu außerschulischen Projekten. Einen Überblick über die Beratungsstellen und Jugendschutzprojekte in Chemnitz bietet eine neu aufgelegte Broschüre, die in allen Rathäusern erhältlich ist. ■

Kontakt

Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abteilung Jugendarbeit/Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Bahnhofstraße 53
☎ 488-5949
☎ 488-5946

Futter für Mund und Ohren

Picknick-Konzert am Sonntag auf dem Schloßberg

Mehr als 1200 Gäste kamen im vergangenen Jahr zum ersten Chemnitzer Picknick-Konzert auf den Schloßberg. Bei Musik, Wein und Brot lauschten sie den Klängen von Klassik, Jazz und Swing. Die Jungen Kunstfreunde, das Schloßbergmuseum und die Musiker der Robert-Schumann-Philharmonie organisieren am Sonntag erneut einen solchen Augen- und Ohrenschaus.

Das Auge isst mit. Soviel ist sicher. Dass sich aber auch die Ohren gern beim Schlemmen im Freien verwöhnen lassen, bewies der überragende Zuspruch der Chemnitzer zum Picknick-Konzert im vergangenen Jahr. Am kommenden Sonntag geht die Veranstaltung in die zweite Runde: Die Jungen Kunstfreunde und die Musiker der Robert-Schumann-Philharmonie laden zum kulinarischen Klangerleben ins Grüne ein. Während die Besucher auf den Wie-



1200 Besucher picknickten 2010 wie diese beiden. Archivfoto: Andreas Seidel

sen rund um die Schloßkirche verweilen, geben die Philharmoniker von 11 bis 14 Uhr ihre Lieblingsstücke zum Besten. Neben einem Barockensemble mit historischen Instrumenten, einem Saxophonquartett und Klarinetten trio erfreuen

auch das Mendelssohnquintett und das Große Blechbläserensemble die Ohren der Zuhörer. Für einen krönenden Abschluss sorgt die neue Vleugels-Orgel der Schloßkirche, wie Romy Bürger von den Jungen Kunstfreunden verrät: »Nachdem

sie sich im vergangenen Jahr noch in Restauration befand, können wir dieses Jahr die neu restaurierte Orgel in das Konzert einbeziehen. Das ist nicht nur ein Highlight für die Gäste, sondern auch für die Philharmoniker«. Zusammen mit den Blechbläsern lässt Organist und Kirchenmusikdirektor Siegfried Petri die Königin der Instrumente erklingen. Im Innenhof des Museums wird auch den Jüngsten einiges geboten. Im Kinderprogramm versprechen »Teddy & die Tiere« und das Robert-Schumann-Quartett Spaß und gute Stimmung. Das »Regenbogenkonzert« macht den kleinen Gästen außerdem zahlreiche Instrumente hautnah erlebbar. Zusätzlich lockt ab 9 Uhr das angrenzende Restaurant Miramar mit Brunch und idyllischem Biergarten (Reservierungen unter: 0371/3301521). Damit das Picknick-Konzert nicht ins Wasser fällt, wird die Veranstaltung bei schlechtem Wetter in die Räumlichkeiten des Schloßbergmuseums verlegt. Der Eintritt ist frei. Also: Picknickkorb bestücken, Decke unter den Arm klemmen und ein Wiesenplätzchen ergattern. Das Ohr isst schließlich mit. ■

Fahrplanwechsel

Zum Schuljahresbeginn ab kommenden Montag gelten auf einigen Bus- und Bahnlinien im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) geänderte Fahrpläne. Für jede der Fahrplanregionen (Chemnitz, Landkreis Mittelsachsen, Erzgebirgskreis und Landkreis Zwickau) erscheint ein Änderungsfahrplan. Kunden, die den seit Dezember 2010 geltenden Fahrplan gekauft haben, erhalten den Änderungsfahrplan kostenlos bei den Verkehrsunternehmen. Unter www.vms.de sind die neuen Zeiten auch eingearbeitet. ■

Straße wird saniert

Seit Montag wird die Fahrbahn der Zschopauer Straße an der Brücke über den Südring saniert. Damit verbunden sind zeitweise Vollsperrungen einer Fahrtrichtung. An der Baustelle und auf der Umleitungsstrecke ist deshalb mit Stau zu rechnen. Bis morgen muss die Zschopauer Straße am Brücken-Bereich Südring in stadtwärtiger Fahrtrichtung voll gesperrt werden und anschließend, bis 21. August, 20 Uhr, in landwärtiger Richtung. Die restlichen Arbeiten dauern voraussichtlich bis 23. August. ■

Neue Kunstresidentin im Chemnitzer Museum

Die Zypriotin Elena Iasonidou ist neue Stipendiatin des Programms »Artist in residence« in den Kunstsammlungen. Diese Form der Förderung ermöglicht seit 1999 jungen Künstlern einen kurzen Aufenthalt in Chemnitz mit einem Atelier in den Kunstsammlungen. Stipendiaten kamen aus unterschiedlichsten Ländern. Elena Iasonidou ist die zwölfte Artist in residence und wurde 1984 auf Zypern geboren. Sie studierte Malerei und Schmuckdesign in Griechenland und arbeitet in Öl und Acryl auf Leinwand, wobei sie die Far-

be nicht einfach mit dem Pinsel auf die Leinwand aufträgt, sondern sich der Technik des Drip Painting bedient, d. h. die Farben werden durch Tropfen und Werfen auf den Malgrund gebracht. Thematisch widmet sie sich dabei dem kunsthistorischen Genre der Porträtmalerei. In ihren Arbeiten sind die Porträtierten zumeist in Nahaufnahme zu sehen. Diese intensiven Bilder, die den emotionalen Ausdruck der Augen wiedergeben, zeigen die Schönheit, die Verletzlichkeit, aber auch die Trauer und Freude der Menschen. ■

Schulprojekt für Toleranz: Anders sehen, anders sein!?

Blinde und sehbehinderte Menschen vertritt der Verein Weißer Stock. Er ist auch Schirmherr eines Projektes, das sich an Grund- und Mittelschüler richtet. Damit will man Vorurteilen entgegenwirken, auf Probleme im Miteinander aufmerksam machen und vor allem Berührungängste abbauen. In vier Modulen bringt das Projekt Schülern die Lebenswelt blinder und sehbehinderter Menschen nahe. So erfahren sie, das wie unterschiedlich Sehbehinderungen sein können und lernen, wie Menschen mit diesem Handicap mit

Hilfsmitteln den Alltag bewältigen. Was Brailleschrift ist und wie Blinde dennoch einen Computer verwenden können, das erfahren die Schüler ebenso wie Blindenhunde bei der Orientierung behilflich sind. Darüber hinaus beantworten Betroffene den Kindern Fragen. Schulen können solche Module für ihren Unterricht buchen. Eines dauert 90 Minuten. Dafür wird um einen Betrag von 50 Cent pro Schüler gebeten. Die Veranstaltungen finden dienstags und donnerstags nach Terminabsprache statt. Informationen unter ☎ 7009673. ■

Andere Zuständigkeit

Ab dem 1. September wechselt die Zuständigkeit zur Bearbeitung des Zuschusses für die Kosten der Unterkunft für Auszubildende nach dem SGB II. Das heißt, Auszubildende, die einen Zuschuss zu ihren Kosten der Unterkunft nach dem SGB II beanspruchen möchten, können dies ab 1. September im Jobcenter Chemnitz, Elsasser Straße 7 beantragen. Anträge die bisher das Sozialamt annahm und bearbeitete, werden ab diesem Zeitpunkt dem Jobcenter Chemnitz übergeben. ■

Hochwasserschutz: Gesetz untersagt Bauten

Ein grundsätzliches Bauverbot ist wichtigste Grundforderung zur wirksamen Hochwasservorsorge. Das Umweltamt berät Grundstückseigentümer diesbezüglich zu rechtlichen Regelungen.

Als am 7. August 2010 Würschnitz, Chemnitz und Zwönitz sowie Bäche über die Ufer traten, war die Flut von 2002 in Chemnitz fast vergessen. Davon zeugte auch die rege Bautätigkeit am offenkundig hochwassergefährdeten Standorten. Im Zusammenhang mit der Schadensbewältigung und der Vergabe von Spendengeldern stellten Bürger nun im vergangenen Jahr häufig die Frage, wieso an solchen Stellen eigentlich Neubauten entstanden? Die Antwort: Erst mit dem am 1. März 2010 in Kraft getretenen geänderten Wasserhaushaltsgesetz ist das Errichten und Erweitern von baulichen Anlagen in Überschwemmungsgebieten grundsätzlich unter-

sagt. Zuvor war das Bauen im Bereich der im Zusammenhang bebauten Gebiete rechtlich zulässig. Die Entscheidung und das Risiko trotz Hochwassergefahr zu bauen, lag also allein beim Bauherrn.

Die neue rechtliche Regelung lässt neben dem grundsätzlichen Verbot nur noch ausnahmsweise Bauen in Überschwemmungsgebieten zu. Hierzu gibt bei der Untere Wasserbehörde im Umweltamt fachkundige Beratung: ☎ 488-3620; E-Mail: umweltamt.wasser@stadt-chemnitz.de Die Sprechzeiten sind unter www.chemnitz.de zu finden. Neben dem Verbot, Gebäude zu errichten, bestehen zusätzlich noch wasserrechtliche Einschränkungen. So sind in Überschwemmungsgebieten u. a. das Erhöhen oder Vertiefen der Erdoberfläche, das Errichten von Mauern quer zur Fließrichtung des Wassers, das Pflanzen von Bäumen

und Sträuchern, sowie das Lagern und von wassergefährdenden Stoffen wie auch das Umwandeln von Grün- in Ackerland verboten. Außerdem ist es untersagt, umfriedete Gartenplätze, Zäune, Gartenhäuschen, Schuppen, Carports, Lager- und Kompostplätze anzulegen. Das grundsätzliche Bauverbot dient dem wirksamen Hochwasserschutz. Jedoch verlangt der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit Ausgewogenheit zwischen öffentlichem Interesse am Hochwasserschutz und privaten Belangen. Deshalb können Bauvorhaben ausnahmsweise zugelassen werden, wenn die Hochwasserrückhaltung nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt, der Verlust von verloren gehendem Rückhalteraum zeitgleich ausgeglichen, der Wasserstand und der Abfluss von Hochwasser nicht nachteilig verändert und der bestehende Hochwasserschutz nicht beeinträch-

tigt wird. Außerdem muss die hochwasserangepasste Bauausführung garantiert werden. Weiterhin bestehen individuelle Sorgfalts- und Vorsorgepflichten, die in hochwassergefährdeten Gebieten jedermann einzuhalten hat. So muss man die Gebäude-Bauweise anpassen und Vorkehrungen zum Schutz von Leben, Gesundheit und Eigentum treffen. Als Beispiele dafür sind zu nennen: tiefer gelegene Räume nicht zum Wohnen nutzen, hochwassersichere Stromversorgung, Vorhalten von Pumpen, Heizöltanks im Keller vermeiden oder zumindest gegen Auftrieb sichern, Elektrogeräte nicht im Keller aufstellen; Ebenso haben dort gefährliche Stoffe und Chemikalien nicht verloren. Achten sollte man auch darauf, dass in Keller- oder tiefliegende Hauszugänge sowie Garageneinfahrten bei starkem Regen kein Wasser eindringt. ■

Marktgeschehen

Am 21. August wird von 9 bis 15 Uhr wieder ein Trödelmarkt veranstaltet: Altes und Gebrauchtes wechselt dabei den Besitzer. Wer solches anbieten will, findet sich am Sonntagmorgen, 7 Uhr, am Rathaus ein. Der Marktmeister kassiert das Standgeld vor Ort. Der Quadratmeter kostet 2,60 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Vom 24. bis 27. August findet kein Wochenmarkt statt, dieser macht Platz für das vom 26. bis 28. August veranstaltete Stadtfest und die Festwoche zum Rathausjubiläum. Den Wochenmarkt gibt es wieder am 30. und 31. August und vom 1. bis 3. September am Roten Turm/Wall. Auch der Jahrmarkt findet im September nicht turnusgemäß am ersten Montag des Monats statt, sondern eine Woche später am 12. September von 9 bis 17 Uhr. ■

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 23.08.2011, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	Investitionen SGB VIII Vorlage: B-211/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51	Familie der Stadt Chemnitz für 2010 Vorlage: I-044/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4.2. Ablehnung von Anträgen auf investive Zuwendungen 2011 an anerkannte Träger der freien Jugendhilfe Vorlage: B-212/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51	6. Verschiedenes
2. Feststellung der Tagesordnung	4.3. Zuschuss zum Kindertagesstättenneubau der Sparkasse Chemnitz in der Moritzstraße Vorlage: B-153/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51	6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 21.06.2011	5. Informationsvorlage an den Jugendhilfeausschuss	6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
4. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss	5.1. Statistischer Jahresbericht des Amtes für Jugend und	7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –
4.1. Zuwendungen an anerkannte Träger der freien Jugendhilfe gemäß der Förderrichtlinie		Barbara Ludwig // Oberbürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Mittwoch, den 24.08.2011, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	4.1.1. Richtlinie über die finanzielle Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortsteilen Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Einsiedel, Euba, Röhrsdorf, Wittgensdorf, Grüna und Mittelbach Vorlage: B-234/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15	Vorlage: B-233/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4.1.2. Bereitstellung finanzieller Mittel für die Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortsteilen Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Einsiedel, Euba, Röhrsdorf, Wittgensdorf, Grüna und Mittelbach gem. § 67 (1) Nr. 4 SächsGemO	5. Informationen des Ortsvorstehers
2. Feststellung der Tagesordnung		6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 22.06.2011		7. Einwohnerfragestunde
4. Vorlagen an den Stadtrat/ Ausschuss		8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel
4.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO		Dr. Peter Neubert // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 23.08.2011, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	gensdorf, Grüna und Mittelbach Vorlage: B-234/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15	Silberbach 34 – Flurstück 448/14
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5.1.2. Bereitstellung finanzieller Mittel für die Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortschaften gem. § 67 (1) Nr. 4 SächsGemO Vorlage: B-233/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15	6.3. Errichtung einer Gerätehalle auf Bodenplatte – Gemarkung Klaffenbach – Wasserschloßweg 6 – Flurstück 412/3
2. Feststellung der Tagesordnung	6. Anforderung von Stellungnahmen des Ortschaftsrates	6.4. Errichtung eines eingeschossigen Anbaus an ein vorhandenes Wohnhaus – Gemarkung Klaffenbach – Klaffenbacher Hauptstraße 111 – Flurstück 92
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift gegen die Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 28.06.2011	6.1. Errichtung eines 2-geschossigen Anbaus an einer vorhandenen Doppelhaushälfte – Gemarkung Klaffenbach – Rödelwaldstr. 29 – Flurstück 246u	7. Informationen des Ortsvorstehers
4. Einwohnerfragestunde	6.2. Wintergartenanbau an ein vorhandenes Einfamilienhaus – Gemarkung Klaffenbach – Am	8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
5. Vorlagen an den Stadtrat/ Ausschuss		9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –
5.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO		
5.1.1. Richtlinie über die finanzielle Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortsteilen Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Einsiedel, Euba, Röhrsdorf, Witt-		Andreas Stoppe // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

– öffentlich –

Montag, den 22.08.2011, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:	Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Vorlagen an den Ortschaftsratsrat
2. Feststellung der Tagesordnung	5.1. Verteilung finanzieller Mittel an die ortsansässigen Vereine Vorlage: B-262/2011 Einreicher: Ortsvorsteher Grüna
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 27.06.2011	6. Auswirkungen der Neubildung der Schulbezirke auf den Ortsteil Grüna
4. Vorlagen an den Stadtrat/ Ausschuss	7. Diskussion über die Schließungspläne des Kinder- und Jugendtreffs Grüna beim VfB Sachsen e.V.
4.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO	8. Information über die Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2012
4.1.1. Richtlinie über die finanzielle Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortsteilen Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Einsiedel, Euba, Röhrsdorf, Wittgensdorf, Grüna und Mittelbach Vorlage: B-234/2011 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15	9. Informationen des Ortsvorstehers
4.1.2. Bereitstellung finanzieller Mittel für die Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in den Ortschaften gem. § 67 (1) Nr. 4 SächsGemO Vorlage: B-233/2011	10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
	11. Einwohnerfragestunde
	12. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna
	Lutz Neubert // Ortsvorsteher

Agenda-Beiratssitzung – öffentlich –

am 24.08.2011, um 16:30 Uhr in das „Kraftwerk“, Kaßbergstraße 36 (Neubau, Jugendclubraum)

Tagesordnung:	Vertreter des CFC, Tiefbauamt
1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Umsetzung des Klimaschutzfonds der eins energie in sachsen GmbH, Gäste: Herr Hennig (eins energie in sachsen GmbH) und Aufsichtsratsmitglieder der Stadt Chemnitz
2. Feststellung der Tagesordnung	6. Aktuelle Vorlagen
3. Protokollkontrolle der Sitzung – öffentlich – vom 15.06.11	7. Sonstiges
4. Ökologische Aspekte des geplanten Stadionumbaus an der Heinrich-Schütz-Straße, Gäste:	Thomas Scherzberg // Beirats-Vorsitzender

Öffentliche Bekanntmachung

Neufestsetzung des Überschwemmungsgebietes des Pleißenbaches und Auslegung des Risikomanagementplans für den Pleißenbach

Als Überschwemmungsgebiete gelten kraft Gesetzes die Gebiete, die bis zu einem Hochwasserereignis, wie es statistisch einmal in hundert Jahren zu erwarten ist, überschwemmt werden, soweit diese Gebiete in Karten der Wasserbehörden dargestellt sind.

Die überarbeiteten Karten für das Überschwemmungsgebiet des Pleißenbaches in den Stadtteilen Chemnitz-Rottluff, Chemnitz-Niederrabenstein und Chemnitz-Röhrsdorf sind vom 22.08.2011 bis zum 04.09.2011 zu den Sprechzeiten (Montag, Dienstag und Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr, Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr) im Umweltamt, Untere Wasserbehörde, Annaberger Straße 93 (Altbau), Zimmer 311, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann öffentlich ausgelegt.

Die Neufestsetzung des Überschwemmungsgebietes des Pleißenbaches ergibt sich aus dem Entwurf des Risikomanagementplanes für den Pleißenbach, dessen Erstellung vom EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG mit 101.300 € gefördert wurde.

Zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit liegt außerdem ab dem 22.08.2011 für die Dauer von einem Monat der Entwurf des Risikomanagementplans einschließlich der Gefahrenkarten und der Risikokarten für den Pleißenbach aus.

Dazu kann bis zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der Stadt Chemnitz, Umweltamt/ untere Wasserbehörde, 09106 Chemnitz, schriftlich Stellung genommen werden.

Auch nach Ablauf der Auslegungsfrist besteht zu den Sprechzeiten weiterhin die Möglichkeit in die Karten mit dem Überschwemmungsgebiet und in den Risikomanagementplan einzusehen.

Rechtsgrundlagen für die Festsetzung des Überschwemmungsgebietes, die Erstellung des Risikomanagementplanes und die öffentliche Auslegung sind die §§ 99 b (Hochwasserschutzkonzepte, Risikomanagementpläne) und 100 (Überschwemmungsgebiete) des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Oktober 2004 (SächsGVBl. S. 482), letzte Änderung vom 23.09.2010 (SächsGVBl. S. 270), in Verbindung mit den §§ 73 bis 79 des Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), letzte Änderung vom 11.08.2010 (BGBl. I S. 1163).

Ausschreibung – ehrenamtliche Patientenfürsprecher

Die Stadt Chemnitz sucht entsprechend § 4 des Sächsischen Gesetzes über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten. (SächsPsychKG v. 16.Juni 1994. Sächs. Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 34/11994, 5.1097.1105) ab 01.03.2012 zwei ehrenamtliche Patientenfürsprecher/ehrenamtliche Patientenfürsprecherinnen für folgende psychiatrische Einrichtungen der Stadt:

- Psychiatrische Klinik der Klinikum Chemnitz gGmbH
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Altdorf, Am Heim 15
- Sozialtherapeutische Wohnstätte der VIP Chemnitz e.V., Zschopauer Straße 322

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Prüfen von Wünschen und Beschwerden der Patienten
- Vermittlung zwischen Patienten und Mitarbeitern der Einrichtungen
- regelmäßige Besuche in den betreffenden Einrichtungen der Stadt zur eventuellen Feststellung von Mängeln bei der Betreuung sowie Kontrolle zur Abhilfe der Mängel

Das Aufgabengebiet erfordert:

- Interesse für die Belange psychisch kranker Menschen und Erfahrungen bei der Betreuung dieses Personenkreises
- Eine Entschädigung wird entsprechend § 4 der Satzung der Stadt über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger vom 01.08.1994 gezahlt.
- Die Patientenfürsprecher werden für maximal fünf Jahr bestellt.

Bewerbungen sind zu richten an: Stadt Chemnitz, Dezernat 5, 09106 Chemnitz

Hintergrund:

Das Sächsische Gesetz über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten (SächPsychKG) beschreibt die Grundlagen der psychiatrischen Versorgung, die Hilfen für psychisch Kranke und die Voraussetzungen für die Anwendung von Zwang, wenn dies die einzige Möglichkeit bleibt, Gefahren vom Kranken oder dritten Personen abzuwenden. Stets handelt es sich dabei um heikle Situationen, denn es wird die in Artikel 2 des Grundgesetzes garantierte Unverletzlichkeit der Freiheit der Person eingeschränkt. Der Gesetzgeber hat deshalb Sicherungen vorgesehen, die diese Einschränkungen vor Missbrauch schützen sollen. Dazu gehören die von den Oberbürgermeistern der kreisfreien Städte zu be-

rufenden Patientenfürsprecher. Im §4 SächsPsychKG heißt es:

„(1) Für Krankenhäuser und andere stationäre psychiatrische Einrichtungen bestellen das Bürgermeisteramt der kreisfreien Stadt oder das Landratsamt, in dessen Gebiet die Einrichtung liegt, im Benehmen mit den Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften ehrenamtliche Patientenfürsprecher, die nicht in einer solchen Einrichtung tätig sind. Die Patientenfürsprecher prüfen Wünsche und Beschwerden der Patienten und beraten diese. Bei Bedarf vermitteln sie zwischen Patienten und Mitarbeitern der Einrichtungen. Die Patientenfürsprecher haben Zugang zu allen Bereichen der Einrichtungen und zu den Patienten.

(2) Stellen die Patientenfürsprecher erhebliche Mängel bei der Betreuung fest, denen nicht in angemessener Frist abgeholfen wird, informieren sie den Leiter der Einrichtung, den Träger sowie die Besuchskommission.

(3) Patientenfürsprecher werden für maximal fünf Jahre bestellt.“

1996 hat die Stadt Chemnitz die gesetzliche Auflage erstmals erfüllt. Das Ehrenamt der Patientenfürsprecher ist Teil der Daseinsfürsorge der Stadt für ihre psychisch kranken Mitbürger. Indem sie für diese sorgt, sorgt sie zugleich für alle Bürger. An Patientenfürsprecher können sich Kranke wenden, die sich kurzfristig (in der Psychiatrischen Klinik) oder längerfristig (in den Sozialtherapeutischen Wohnstätten) in stationären Einrichtungen aufhalten. Ihre Beschwerden sollen Unterstützung finden, weil die Möglichkeit der Selbstvertretung oft krankheitsbedingt eingeschränkt ist.

Das kontrollierende, stützende und schützende Amt des Patientenfürsprechers stellt eine Art vertrauensbildende Maßnahme dar. Es soll sowohl von den Patienten als auch von den beruflich in der Psychiatrie Tätigen (Ärzte, Krankenschwestern und Pflägern, Psychologen, Ergotherapeuten u. a.) angenommen werden. Ein derart demokratisches Verständnis psychiatrischer Praxis fällt der Gesellschaft nicht in den Schoß. Dazu bedarf es des persönlichen Engagements von Menschen, die ein demokratisches Funktionieren der Gemeinde wollen. Patientenfürsprecher stehen dabei in Chemnitz nicht allein. Sie erhalten Unterstützung durch die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, in der alle psychiatrischen Einrichtungen der Stadt Chemnitz vertreten sind.

Dr. med. L. Monzer

Ausschreibung

Vergabe-Nr. 31/40/11/001

I) Öffentlicher Auftraggeber

I.1) Offizieller Name und Anschrift des öffentlichen Auftraggebers: Stadt Chemnitz, Schulverwaltungsamt, Herr Wagner, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-4066, Fax: 0371 488-4098, Email: rolf.wagner@stadt-chemnitz.de

Weitere Auskünfte erteilen: siehe Anhang A.I

Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (siehe auch IV.3.3) sind erhältlich bei: siehe Anhang A.II

Art: Regional- oder Lokalbehörde
Haupttätigkeiten: Allgemeine öffentliche Verwaltung

Der öffentliche Auftraggeber beschafft im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber: nein
II) Auftragsgegenstand

II.1.1) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: Neubau MS Sport-Möbilierung: Fachraum Werken und Textilgestaltung
II.1.2) Art des Auftrags: Lieferung: Kauf

Hauptlieferort: 09125 Reichenhainer Straße 206, Chemnitz

II.1.3) Gegenstand der Bekanntmachung: Öffentlicher Auftrag
II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: nicht zutreffend

II.1.5) Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens: Neubau Mittelschule Sport-Möbilierung: Fachraum Werken und Textilgestaltung
verschiedene Werkbänke

- Material- und Werkzeugschränke
- Kleinmaschinen

- Werkzeuge- und Werkzeugblöcke
- Nähmaschinentische

- Nähmaschinen
- Lagerregal

II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV):

39160000-1;

II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA): nein

II.1.8) Aufteilung in Lose: nein

II.1.9) Werden Nebenangebote/Alternativvorschläge berücksichtigt: nein

II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang: siehe Pkt. II.1.5
II.2.2) Optionen: nein

II.3) Beginn der Auftragsausführung: 05.12.2011, Ende der Auftragsausführung: 16.12.2011

III) Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Informationen

III.1) Bedingungen für den Auftrag

III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten: keine

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweisung auf die maßgeblichen Vorschriften: siehe Vergabeunterlagen

III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertreter

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen an die Auftragsausführung: nein

III.2) Teilnahmebedingungen

III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers – Angaben und Auflagen, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: Eigenerklärung über den Eintrag bei IHK/HWK oder alternativ Eintragung im Unternehmerlieferantenverzeichnis der Auftragsberatungsstelle Sachsen.

III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit – Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: Eigenerklärung über die Ausführung von Leistungen in den letzten 3 Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind.

III.2.4) Vorbehaltene Aufträge:

nein

III.3) Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge

III.3.1) Die Dienstleistungserbringung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: nein

III.3.2) Juristische Personen müssen den Namen und die berufliche Qualifikation der für die Ausführung der Dienstleistung verantwortlichen Person angeben: ja

IV) Verfahren

IV.1) Verfahrensart: Offenes Verfahren

IV.1.3) Abwicklung des Verfahrens in aufeinanderfolgenden Phasen zwecks schrittweiser Verringerung der Zahl der zu erörternden Lösungen bzw. zu verhandelnden Angebote: nein

IV.2.1) Zuschlagskriterien:

Niedrigster Preis

IV.2.2) Es wird eine elektronische Auktion durchgeführt: nein

IV.3) Verwaltungsinformationen

IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: 31/40/11/001

IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags: ja: Vorinformation

IV.3.3) Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen: 01.09.2011, 15.00 Uhr

Die Unterlagen sind kostenpflichtig: ja

Preis: 11,00Euro

Zahlungsbedingungen und -weise: Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich

Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionsstelle VOL, Markt 1/Zi. 416a, 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten: Montag -Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr, Dienstag - Donnerstag: 13.00 - 15.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen und Steueramt, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506; Bankleitzahl: 87050000, Verwendungszweck: 18507449 31/40/11/001

IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote bzw. Teilnahmeanträge: 19.09.2011, 10.00 Uhr

IV.3.6) Sprache(n) in der (denen) die Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können: DE

IV.3.7) Bindefrist des Angebots: bis 28.10.2011

IV.3.8) Zeitpunkt der Öffnung der Angebote: 19.09.2011, 10.00 Uhr

Ort: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionsstelle VOL, Markt 1, 09111 Chemnitz; Personen, die bei der Eröffnung des Angebotes anwesend sein dürfen: nein

VI) Zusätzliche Informationen

VI.1) Dauerauftrag: nein

VI.2) Auftrag in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Gemeinschaftsmitteln finanziert wird: nein

VI.4.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren: 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, Tel.: 0341 9770, Fax: 0341 9771199

VI.4.2) Angaben zu Fristen für Einlegung von Rechtsbehelfen: Der Auftraggeber weist darauf hin, dass ein Nachprüfungsverfahren nach § 107 Abs. 3 GWB unzulässig ist, soweit 1) der Antragsteller den gerügten Verstoß gegen Vergabevorschriften im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich gerügt hat, 2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auf-

traggeber gerügt werden, 3) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

VI.4.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind: Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371 5320, Fax: 0371 5321303

VI.5) Tag der Versendung der Bekanntmachung: 09.08.2011

A) Anhang A: Sonstige Adressen und Kontaktstellen

A.I) Adressen und Kontaktstellen, bei denen nähere Auskünfte erhältlich sind: Stadt Chemnitz, Schulverwaltungsamt, Herr Wagner, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-4066, Fax: 0371 488-4098, Email: rolf.wagner@stadt-chemnitz.de

A.II) Adressen und Kontaktstellen, bei denen Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen erhältlich sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1095, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

A.III) Adressen und Kontaktstellen, an die Angebote/Teilnahmeanträge zu senden sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionsstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1095, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

B) Anhang B: Angaben zu den Losen